

## Experten für viele komplexe Aufgaben nötig

Lörrach. Mehr 30er-Zonen in Lörrach? Das Thema wird derzeit in der Stadt intensiv diskutiert. In einer Stellungnahme äußert sich dazu die IG Verkehr:

„Braucht Lörrach eine (weitere) Mitgliedschaft in der ‚Städteinitiative‘, um in der eigenen Stadt flächendeckend 30-er-Zone einzuführen und selbstständiger zu entscheiden? Beim im Spätsommer 2017 durchgeführten Fußgängercheck hat sich herausgestellt, dass die Möglichkeiten mit verschiedenen Maßnahmen für Entschleunigung des Verkehrs und mehr Sicherheit zu sorgen, gesetzlich vorhanden sind. Sie werden in Lörrach nicht ergriffen und sogar vom zuständigen Fachbereich abgewehrt.“

Und weiter heißt es: „In Anbetracht der Tatsache, dass auch die bereits ausgewiesenen 30-er Zone-Straßen mangels Verkehrskontrollen dennoch unter Autolärm leiden und bevorstehende, komplexe Mammutprojekte in die weite Ferne rücken und die volle Aufmerksamkeit der Verwaltung binden sollten, erscheint uns eine weitere Mitgliedschaft der Stadt zum jetzigen Zeitpunkt als nebensächlich.“

Mag sein, dass auch die angekündigte Umstrukturierung der Fachbereiche sinnvoll wäre, sie kommt aber zu Unzeiten und bedeutet Selbstbeschäftigung. Es gibt im Rathaus bis heute keinen Verkehrsexperten. Diese Stelle will die Verwaltung zwar nach einer langen Pause bald wieder ausschreiben, was aber keinen Erfolg garantiert. Im schlimmsten Fall wird diese Stelle weiterhin unbesetzt bleiben.

### „Die Stadt verzettelt sich“

Um die inzwischen sehr komplexen Aufgaben im wichtigsten aber vernachlässigten Bereich ‚Mobilität und Verkehr‘ wirklich zu bewältigen, braucht Lörrach keine Umstrukturierung, sondern einen klar definierten Fachbereich „Mobilität und Verkehr“, ohne Kompetenzüberschneidungen oder Kompetenzverlagerung, besetzt ausschließlich mit entsprechend ausgebildeten Fachleuten als Team. In diesem Bereich tut die Stadt zu wenig und ist zu langsam. Der Vorschlag der IG Verkehr, parallel zur Fahrrad-Offensive und unabhängig vom Gesamtverkehrskonzept auch eine ÖPNV-Offensive zu starten mit dem gleichen Ziel, bis 2030 die Zahl der Fahrgäste zu verdoppeln und damit den Verkehr wirksam zu reduzieren, blieb unbeantwortet. Wir sehen zwar vielerlei Bemühungen und Aktivitäten der Verwaltung, die wir anerkennen, in ihrer Gesamtheit und Priorisierung der Projekte führen diese Bemühungen aus unserer Sicht nur auf (jahrzehnte-)langen Umwegen zum Ziel. Die Stadt verzettelt sich.“



Mehr Tempo 30 in Lörrach?  
Foto: Meller